



Gästehaus im Bau

Verein Missionsprojekt Waisenhaus Kenya
 Br. Josef Stadler
 Postfach 508 CH-8902 Urdorf Switzerland
 Tel. 044 777 19 41 Fax 40 Pck 80-808-9
 Spendenkonto Waisenhausdorf Baufonds:
 WIR Bank Basel 40-10970-0 Kto 275002-43-1000
 E-Mail: info@waisenhaus-kenya.ch
www.waisenhaus-kenya.ch

Das neue Gästehaus hat die "Feuerprobe" gut überstanden. Schon mehrere Male konnten wir Gäste beherbergen. Das Gästehaus ist gross genug für die nächsten Jahre, sodass wir zwei Räume als Krankenstation benützen können.

Kenya News Februar 2010

Liebe Sponsoren dank Eurer grossartigen Unterstützung können wir effizient wirken.

Beim neuen Waisenhaus konnten wir Aufrichte feiern. Im Mai ist der Umzugstermin und alle unsere Kinder können aus den beiden Schlafsälen ausziehen und ihre Vierzimmer beziehen. Die Kinder können es kaum erwarten. Der mittlere Raum ist den Hausmüttern vorbehalten. Da das grosse Haus im Rohbau steht, konnten die Solarleitungen eingebaut werden.



Mit grosser Freude habe ich dank grosszügiger Unterstützung einer Ärztin aus der Schweiz eine Krankenstation errichtet. Viele kleine Unfallwunden wurden verarztet und kranke Kinder gepflegt. Wir führen ein Fallprotokoll, um zu sehen, welche Medikamente wir benötigen. Immer wieder müssen wir Klienten mit unserem Bus ins Spital fahren.



Solar ist "Power von Gott", so haben wir die bestehende Solaranlage ausgebaut und das neue Waisenhaus, das Gästehaus und die Kapelle ebenfalls an das Solarnetz angeschlossen. Nach vielen Startschwierigkeiten haben wir nun einen Solarfachmann, welcher in Europa sein Metier gelernt hat.

Unsere heimelige Kapelle hat einen Tabernakel und ebenfalls Licht erhalten. Nun ist es uns möglich noch würdigere Gottesdienste zu feiern. Die Gottesdienste werden immer lebendiger und unsere Kapelle ist sehr gut besetzt. Am 11. Februar feierten wir die erste heilige Messe eines Primizianten im Freien. Der Feldgottesdienst wurde zum

Festgottesdienst unseres Primizianten und Nachbarn. Die anschliessende Prozession mit der Muttergottesstatue erinnerte uns an Lourdes.

Kirchenbücher "Salve Regina"

Vergelt's Gott für die grosszügige Spende von mehreren "Salve Regina" Kirchengesangbüchern. Nun können wir auch das beliebte "Asperges me" zelebrieren oder Chormessen singen.

Das "Lourdeslied" singen wir deutsch-englisch und das "Salve Regina" lateinisch-englisch, Das Lied "nun danket alle Gott" singen wir in englisch-deutscher Fassung. Weitere internationale Lieder werden wir noch finden.

Ich finde es toll, dass ein Gottesdienst in Afrika niemals zu lang empfunden wird und wir wirklich mit grosser Begeisterung beten und singen können.



Afrikanische liturgische Tänze der Mädchen sind eine Augenweide. Ich kaufte afrikanische

Musikinstrumente (Trommeln, Reisbrett). Mit enormer Begeisterung machen die Kinder Musik oder tanzen zum Singen.

Die privat geführte "Borrow Bank" erfreut sich sehr grosser Beliebtheit und rentierte sogar mit 4% Jahresgewinn. Wir vergeben Kleinkredite als Starthilfe für Kleingewerbe (Boutique, Kiosk, Nähstube, Reparaturwerkstatt). Sie dient aber auch dazu, dass unsere Worker ihr Haus instand stellen können. Damit können selbst Arbeiter sogar eine Solarzelle kaufen und haben Licht. Ein Worker erfüllte sich seinen Traum und kommt mit dem Motorrad ans Ziel.

Die Armenbank: Risikohafte Kredite müssen wir leider ablehnen, (wir wollen keine UBS Kenya). Ich bin aber sehr berührt, dass besonders ärmere Menschen in der Schweiz Geld spenden, damit wir auch Risikokredite für Schulgelder geben können, die wohl nie mehr zurückbezahlt werden können. Das ist christliche Solidarität pur und segensreich für die unsterbliche Seele. Sagt doch Christus: "Ich war arm, und du hast mir geholfen".

Von den Verwandten der Kinder werden wir regelmässig gebeten ihren Familien in armen Verhältnissen finanziell an Ort zu helfen.



Kleiderkonto: Jesus sagte auch: "Ich war nackt, und du hast mich bekleidet". So bedanke ich mich für die grosszügigen Kleiderkonto Spenden. Wenn das Konto gut aufgeladen ist, fahren wir mit den Kindern auf den Marktplatz und machen überglückliche Kinder.

Ausflüge: Einmal im Monat machen wir mit den Kindern einen Sonntagsausflug zum Baden. Als krönender Abschluss gehen wir in ein preisgünstiges Restaurant für Chips und Soda.

Die Schulgelder: Immer stärker spüren wir die Belastung durch höhere Schulgelder. Auch wenn der Schulbesuch gratis ist, so müssen Schulmaterial und vor allem die Examen bezahlt werden. Für die Sekundarschule kommen die Fahrtkosten des Schulbusses dazu.

Wir haben eine eigene Hilfsschule gegründet, geben Nachhilfeunterricht in Mathematik, Sprachen, Tierhaltung und Haushaltarbeit.

Taschengeld wird zu einem Problem der heranwachsenden 20 Mädchen. Auch wenn wir ab und zu Spenden der Paten erhalten, so schüren wir die Eifersucht der Nichterhaltenen, zudem wird ja nicht gespart, sondern gleich in Süssigkeiten umgewandelt. Ich bin der Ansicht, dass sich die Mädchen ein Pocketmoney durch aktive Mithilfe erarbeiten müssen.

Patenschaften: Vergelt's Gott für die 14 Vollpatenschaften à 1200.-- /Jahr und weitere 50 regelmässige Teilpatenschaften. Alle Paten und Patinnen tragen somit das Waisenhausprojekt voll mit und damit können die Grundkosten getragen werden. Ich erbitte Gottes reichsten Segen für alle.

Vermächtnisse und Legate:

Enormen Möglichkeiten und Aufschub in unserer Arbeit geben uns die willkommenen Vermächtnisse, Legate und Missionsspenden "anstelle von Blumen".

Insbesondere die grosszügige Spende von 30'000.— für den Bau eines Waisenhauses. Im Februar baute ich auf Gottes Vorsehung eine Solaranlage auf Kredit und "O Wunder gross", zu Hause wartete ein Legat über 6000.— und schon ist auch diese Investition bezahlt. Ja wirklich "Gottvertrauen" zahlt sich aus.

Die grosszügigen Kirchenopfer benötige ich für den Bergstrassenbau, das Missionsauto und die Infrastruktur der Selbstversorgung.

Mehrere Kirchgemeinden unterstützen uns mit einem Missionsbeitrag. Damit bezahlen wir alle Kosten für Druck und Versand unserer "Kenya-News", für die Administration.

Besonderen Dank den vielen Priestern und einem Bischof für ihre persönlichen Beiträge.

Personal Bruder Josef Stadler arbeitet gratis, ob in der Schweiz oder in Afrika, die Vorstände der Schweiz und in Afrika arbeiten ehrenamtlich.

In Kisian haben wir einen Schweizer Projektmanager, einheimisches Personal wie Matron, Kindermädchen, Koch, Fahrer, Gärtner/Tierpfleger, Wachmänner. Wir hoffen auf Zuzug von freiwilligen Volontärinnen.

Zur Zeit arbeiten bis zu 10 weitere Männer auf dem Bau. Nach Abschluss der Bauarbeiten besteht die Möglichkeit, dass die Familienväter im Ackerbau weiter beschäftigt werden können. So ist ein grosser Betrieb entstanden, der wohl den Kindern eine Heimat bietet, aber auch vielen Familien Arbeit und Verdienst, (Nahrung) gibt.



Unser Ackerland ist zeitweise von Trockenheit bedroht. Im Februar war jegliches Bemühen und Herbeischaffen des Flusswassers umsonst, selbst das Gras der Kühe verdorrte. Wir hoffen, dass es uns gelingt eine Wasserleitung zu erstellen.



Trotzdem geht es unsern Tieren (den beiden Kühen, dem Kalb, den drei Ziegen, den zwei Schweinen und neun Ferkeln, sowie den vielen Hühnern) gut. Wir schreiben Selbstversorgung und Wiederverwertung gross.

Wir besuchten das 1. Waisenhausdorf NYANGOMA und waren sehr traurig. Ich versprach dem Herrn, nur wenn eine weitere Einzelspende über 20'000 SFR eingeht, dann werde ich wieder persönlich aktiv. Der Erzbischof verlangt weitere 20'000 SFR, die benötigt werden, um den Betrieb nach 10 Jahren Präsenz endlich aufnehmen zu können.

Dass mein Konzept funktioniert, habe ich in den vergangenen drei Jahren in Kisian bewiesen.

In unseren täglichen Gebeten nehme ich Ihr Anliegen auf und erbitte wiederum, beten Sie weiter. Ohne Gebet, Busse und Opfer sind wir allein, mit Gottvertrauen wirkt der Herr.

Der Herr sei gepriesen in Allem. Wer auf ihn setzt und ihm voll vertraut, der erlebt wahre Wunder.

Ich bin nur ein einfaches Werkzeug Gottes, das Werk "Missionsprojekt Waisenhaus Kenya" ist sein Werk und wir dürfen ihm dienen.

Eine Filmdokumentation über das Waisenhausprojekt ist in Vorbereitung.

Durch die sehr grosszügigen Spenden der Gläubigen, der Kirchgemeinden können wir versichern, dass 100% Ihrer wertvollen Privatspenden direkt dem Waisenhausprojekt zugehen!

